

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Wissenschaft und Philosophie	11
1.1 Wissen und Begründen	11
1.2 Der Regress des Begründens und der Beginn der Wissenschaft	15
1.3 Wissen und wissenschaftliches Erklären	18
1.4 Das Erklären und die Welt	21
1.5 Vorschau: Wissenschaft und Wissenschaftsphilosophie	26
2 Wahrnehmung in der empirischen Wissenschaft	33
2.1 Beobachtung, Induktion und Deduktion	33
2.1.1 Beobachtung als Kontakt zur Wirklichkeit	33
2.1.2 Induktion und Deduktion	40
2.1.3 Verifizierung und Falsifizierung	45
2.2 Die Grundlagen des Empirismus	49
2.2.1 Eindrücke und Vorstellungen als Basis des Wissens	49
2.2.2 Abstrakte Ideen und das Prinzip der Assoziation	52
2.2.3 Wahrnehmungen und die Gewissheit der Wissenschaft	54
2.2.4 Ein Beispiel: Hume und das newtonsche Gravitationsgesetz	58
2.3 Sprache und Beobachtung: der Logische Empirismus	62
2.3.1 Der Logische Empirismus	62
2.3.2 Beobachtungssätze und das Basisproblem	67
2.3.3 Der Logische Empirismus und das Problem theoretischer Begriffe	71
2.4 Die Kritik am ‚Mythos des Gegebenen‘	77
2.4.1 Der ‚Mythos des Gegebenen‘	77
2.4.2 Begriffe und ‚Gegebenheit‘	80
2.4.3 Auf dem Weg zu einem sprachgebundenen Empirismus	83
2.5 Die Unbegrenztheit der sprachlichen Welt	85
2.5.1 Die Begrifflichkeit von Wahrnehmungen und ihre ‚Natürlichkeit‘	85
2.5.2 Kritik am Kohärentismus und die rationale Beziehung zur Welt	91

2.5.3	Begriffliche Wahrnehmung und die Identität von Denken und Welt	94
2.5.4	Von der Erfahrung zum Urteilen	97
2.6	Von der Wahrnehmung zum Wahrnehmenden	102
2.6.1	Inferentialismus und das Problem der Objektivität	102
2.6.2	Das Prinzip der Verlässlichkeit	106
2.6.3	Ein neuer Begriff von Beobachtung in der Wissenschaft	109
2.7	Fazit	113
2.7.1	Wahrnehmen in der gegenwärtigen Wissenschaftsphilosophie ..	113
2.7.2	Beobachtung in der fortgeschrittenen Wissenschaftsentwicklung.	116
2.7.3	Das Problem mit der Kausalität der Wahrnehmung	121
3	Das Experiment und das wissenschaftliche Wissen	126
3.1	Das Experiment als ‚Eingreifen‘ in die Natur	126
3.1.1	Von der Beobachtung zum Experiment	126
3.1.2	Der Beginn der experimentellen Methode	130
3.1.3	Theorienerzeugende und theorienprüfende Experimente	136
3.2	Experimente und die Entscheidung über Theorien	139
3.2.1	Das Experiment als Frage und die Natur als Antwort	139
3.2.2	Das Experiment zwischen altem und neuem Wissen	145
3.2.3	Das ‚experimentum crucis‘	147
3.3	Analytische Urteile und ihre Bedeutung für das Experiment	151
3.3.1	Das Problem	151
3.3.2	Quines Kritik am Gedanken der Analytizität	154
3.3.3	Analytizität und Übersetzungsunbestimmtheit	158
3.3.4	Holismus und Experiment	162
3.4	Fazit	166
3.4.1	Was ein Experiment voraussetzt	166
3.4.2	Das Experiment als ‚Kontakt‘ mit der Natur?	168
3.4.3	Der Status des Experiments in der Wissenschaft	171
4	Wissenschaft, Sprache und Welt	176
4.1	Gegenstandstheorie der Bedeutung	176
4.1.1	Eigennamen	176
4.1.2	Allgemeinbegriffe	180
4.1.3	Prädikate	185

4.2	Mentalistische Theorie der Bedeutung	188
4.2.1	Das Problem mit den Wörtern und ihren Bedeutungen	188
4.2.2	John Locke und die Bedeutungen im Kopf	191
4.2.3	Von den Begriffen zu Sätzen	195
4.3	Bedeutung durch den Gebrauch der Sprache	199
4.3.1	Kommunikative, strategische und repräsentierende Sprache	199
4.3.2	Bedeutung, Sprachspiele und Lebensformen	202
4.3.3	Verwendungsbedeutung und ‚Weltverlust‘	208
4.4	Bedeutung durch Regeln und das Problem des Regelfolgens	211
4.4.1	Das Problem	211
4.4.2	Rigidität und Freiheit im Regelfolgen	214
4.4.3	Regeln und Regelinterpretieren	216
4.5	Unterbestimmtheit von Bedeutung und von Theorien	219
4.5.1	Quines empiristischer Ansatz	219
4.5.2	Bedeutungszuschreibung für eine radikal fremde Sprache	221
4.5.3	Unbestimmtheit der Übersetzung	224
4.6	Bedeutungen als Ansprüche und Verpflichtungen	227
4.6.1	Die normative Grundlage von Bedeutung	227
4.6.2	Die Regeln des Spiels	232
4.6.3	Regel und Regelveränderung	236
4.7	Bedeutung über ‚Bedeutungen‘ hinaus	239
4.7.1	McDowells Einwand gegen die Bedeutungstheorie	239
4.7.2	Unmittelbares Verstehen jenseits des cartesianischen Weltbildes	245
4.7.3	Verstehen ohne Interpretieren	247
5	‚Realismus‘ und die Erfolge der Wissenschaft	253
5.1	Realismus und Wissenschaft	253
5.1.1	Von Wahrnehmung und Sprache zur ‚Realismus‘-Frage	253
5.1.2	‚Realismus‘ in der Wissenschaft	256
5.1.3	Realismus auf der Basis des ‚Erfolgsarguments‘	259
5.1.4	Ein wissenschaftstheoretisches Gegenargument	263
5.2	Wissenschaftsphilosophie und Erfolgsargument	265
5.2.1	Der Begriff des Erfolgs	265
5.2.2	Erklärung und Wahrheit	269
5.2.3	Intuition und Begründung im Erfolgsargument	272
5.2.4	Realismus, Anti-Realismus und die Wissenschaftsphilosophie ...	274

6	Wissenschaft und wissenschaftsphilosophische Reflexion	279
6.1	Wissenschaft und ‚alternative‘ Wissenschaft	279
6.2	Verschiedene Perspektiven auf die gleiche Welt?	283
6.3	Wissenschaft und Differenz	287
6.4	Das Gelten der Naturgesetze	290
7	Literaturhinweise	295
8	Register	303